

Die Kindergartenzeit geht zu Ende

Für zehn Kinder des Waldorfkindergartens Baidt nähert sich das Ende ihrer Kindergartenzeit mit großen Schritten.

Doch bevor es endgültig heißt Abschied zu nehmen, durften die Mädchen und Jungen in den letzten Wochen noch so manches kleine und große Abenteuer gemeinsam erleben.

Nachdem endlich alle Schulkinderarbeiten fertiggestellt waren, wurden erstmal die selbstgebauten Holzschiffchen auf ihre Seetüchtigkeit geprüft.

Schon eine Woche später ging es dann aufs Erdbeerefeld. Dort wurden viele Kilo Erdbeeren gepflückt und in gemeinsamer Emsigkeit zu leckerer Marmelade, dem traditionellen Geschenk der Großen an die jüngeren Kindergartenkinder, verkocht.



Mit großer Aufregung fieberten Kinder und Eltern auch dem Schulkinderausflug, dessen Ziel immer bis zum Schluß geheim bleibt, entgegen. In diesem Jahr führte die Fahrt zum Museumsdorf nach Kürnbach, wo es nicht nur allerlei zu bestaunen sondern auch einiges zum feste mit anpacken gab. Wie die alten Waschfrauen wurde sich dort fleißig ans Werk gemacht, wurde gepumpt, geschleppt, geschrubbt, gestampft, gewrungen und getrocknet.

Die anschließende Abkühlung im nahegelegenen See kam den Kindern an diesem heißen Tag dann gerade recht, bevor sie sich auf den Rücken eines Pferdes schwangen, um sich gemächlich schaukelnd durch die Umgebung tragen zu lassen.



Von neugierigen Eltern vor dem Kindergarten schon gespannt erwartet, hatten alle am Ende des Tages viel zu erzählen.

Am letzten Freitag trafen sich die Vorschulkinder schließlich zum traditionellen Schulkinderabend, einem Ereignis voller Spiel, Spaß und Spannung.

Bevor es ans leckere, von den Eltern liebevoll zusammengestellte bunte Buffet ging, hieß es Mut, Geschicklichkeit, Geduld und Teamgeist bei gemeinschaftlichen Spielen im Garten zu zeigen. Satt und zufrieden hätte der Abend ja eigentlich ausklingen können, wenn nicht ... ja wenn nicht, der Hauswichtel Fritz-Fratz-Friederich wieder auch mit von der Partie gewesen wäre. Dieser, den Kindern aus zahlreichen Geschichten altbekannte Schlingel, sorgte zunächst für ein Riesendurcheinander in der Garderobe und lockte die Kinder dann mit geheimnisvollen Briefen und Aufgaben auf eine Schatzsuche.

Aber was so rechte „Große“ sind, die lösen jedes Rätsel und gemeinsam gelang es den Kindern, den Schatz zu finden.

Ums Lagerfeuer versammelt wurde die Schatztruhe geöffnet und jedes Kind hielt schließlich eine wunderschöne Schutzengelkette in seinen Händen. Die

Aufregung dieses Abends jedoch hielt sich noch viele Tage in den Herzen und Köpfen der Kinder und begeistert wurde am Montag den Jüngeren dann von diesem Erlebnis berichtet.

